

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Verantwortlich für beide Teile**  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 57

Donnerstag, den 8. März 1928

101. Jahrgang.

## Verkehrsfragen im Reichstag

### Minister Koch über die deutsche Verkehrspolitik

U. Berlin, 8. März. Der Reichstag hat am Mittwoch die Beratung des Wirtschaftsetats zum Abschluss gebracht. Er ist dann zum Etat des Verkehrsministeriums übergegangen, den der Minister Koch mit einer längeren Rede einleitete, die allerdings nur einen kleinen Ausschnitt aus seinem Machtbereich gab. Der Minister besprach zunächst das Verhältnis der Reichsbahn zur Binnenschifffahrt und erklärte es für unmöglich, einem der Verkehrsmittel von vornherein den Vorzug zu geben. Im Interesse der gesamten Wirtschaft liege es, daß beide großen Verkehrsträger gesund erhalten werden. Auf das Gebiet der Seeschifffahrt eingehend, betonte der Minister, daß die deutschen Reedereien den

#### Wiederaufbau der Handelsflotte kräftig gefördert.

Wiederaufbau der Handelsflotte kräftig gefördert. hätten. Die Flotte umfasse heute nahezu 1,5 Millionen Bruttoregistertonnen gegenüber einem Bestande von 600 000 nach der Ablieferung der Schiffe bei Friedensschluss, und 5,4 Millionen im Jahre 1914. Mit den im Herbst 1926 gegebenen 18 Millionen Zuschüssen für die Werften aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge seien inzwischen 120 Bauaufträge im Gesamtwert von etwa 140 Millionen erteilt worden.

#### Der Kraftverkehr

Der Kraftverkehr habe sich weiter entwickelt. Die Zunahme der Verkehrsunfälle sei dauernd Gegenstand ernster Sorge. Verhandlungen mit den Ländern über einen Haftpflichtversicherungszwang seien im Gange. Zur Erweiterung der Beteiligung des Reiches an den Kraftverkehrsgesellschaften würden 2 Millionen angefordert. Leider habe der Ausschuss diesen Posten um die Hälfte gekürzt und verlangt, daß mit dem Geld besonders der Verkehr in den Grenzgebieten entwickelt werden soll. Er sei bemüht, durch Vereinbarung mit den Ländern ein einheitliches Netz von Hauptverkehrsstraßen und eine Straßenbauordnung zu schaffen.

#### Für die zivile Luftfahrt

Für die zivile Luftfahrt hat das Pariser Abkommen vom 22. Mai 1926 Fortschritte gebracht, die sich 1927 günstig auswirkten. Die Erfahrungen der letzten Jahre dürften ausreichen, um einen vervollständigten Entwurf der Ausführungsverordnung zum deutschen Luftfahrtgesetz in nächster Zeit dem Reichsrat und Reichstagsausschuß zu unterbreiten. Die zunehmende Größe der Flugzeuge und Stärke der Motoren hat uns leider der Lösung der Wirtschaftlichkeitsfrage im Luftverkehr nicht

näher gebracht. Eine gewisse Einschränkung des Netzes wird kaum zu vermeiden sein. Es handelt sich um ein technisches Problem. Darum steht der Etat fast in allen Positionen Ersparnisse vor, um Mittel zum Flugzeug- u. Motorenbau zur Verfügung zu haben. Neben den Strecken nach den europäischen Hauptstädten verdient besonderes Interesse die Verlängerung Berlin-Moskau nach dem fernem Osten. Der innerdeutsche Kurzstreckenverkehr, der finanziell hauptsächlich von Ländern und Gemeinden getragen wird, wird sich in ein System ansehnlicher Fluglinien umbilden müssen. Ein Transozeanverkehr werde in erster Linie mit Südamerika möglich werden. Schwieriger liegen die Verhältnisse auf der Linie nach Nordamerika. Hier werden wir noch Teilerfahrungen sammeln müssen. Das neue Zeppelinluftschiff soll durch Mittel meines Etats gefördert werden.

#### Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn

Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn stand im Zeichen der günstigen Konjunktur. 1927 wurden 42 bedeutende Brücken und Projekte fertiggestellt. Die Umgestaltung von 29 größeren Bahnhöfen konnte fortgesetzt und gefördert werden. Soweit sich überlegen läßt, wird für 1927 eine Gesamteinnahme von etwa 5000 Millionen erreicht, der an Ausgaben etwa 4070 Millionen gegenüberstehen. Auf dem Betriebsüberschuß von 930 Millionen ruhen Kosten aus dem Dienst der Reparationsverschreibungen, rund 590 Millionen, Zuführung an die gesetzliche Ausgleichsrücklage 100 Millionen und Dividende für die Vorzugsaktien 62 Mill., nach deren Abdeckung ein Ueberschuß von 170—180 Millionen verbleibt. Trotzdem darf die Finanzlage der Reichsbahn für das neue Jahr nur mit Vorsicht beurteilt werden. 300 Millionen Mehrausgaben stehen bereits fest. Zur Frage der Tarifserhöhung erklärt der Minister: Das Reichskabinett hat vor einigen Tagen seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife nur im äußersten Notfalle in Frage kommen könne. Da die vorliegenden Unterlagen das Vorhandensein einer derartigen Notlage nicht erkennen lassen, kann das Kabinett einer Tarifserhöhung nicht näher treten.

In der Aussprache über die Ministerrede wurde der Hoffnung Raum gegeben, daß die Reichsbahn dereinst wieder in den Besitz des Reiches zurückgelangen möge. Der Abg. Mittelmann (DVP.) wünschte statt der Forderung des Baues neuer Kraftwerkstrassen einen großzügigen Straßenbau. Schließlich beantragte er, zwei Millionen für das Zeppelin-Luftschiff zu bewilligen. Es scheint, daß bei den Parteien eine gewisse Geneigtheit besteht, dieser Forderung zu entsprechen.

## Kompromiß in der Investigationsfrage

### Der Völkerbundsrat setzt einen Untersuchungsausschuß ein

Prüfung der ungarischen Dokumente im Fall Szent Gotthard

U. Genf, 8. März. Der Völkerbundsrat hat gestern auf Antrag Chamberlains ein Komitee eingesetzt, das sich sofort mit der Prüfung des Zwischenfalls bei Szent Gotthard befassen soll. Das Komitee besteht aus dem holländischen Außenminister Broekmans, dem finnländischen Außenminister Procope und dem philippinischen Delegierten Villagasa.

Das Komitee soll auf Grund des von der ungarischen Regierung dem Völkerbundsrat eingereichten Dokumentenmaterials, sowie nach Anhörung von Sachverständigen der verschiedenen Völkerbundsorgane dem Völkerbundsrat noch während dieser Session auf einer der nächsten Sitzungen einen Bericht erstatten. Der Rat wird dann von neuem auf Grund des Berichtes des Komitees in eine sachliche Erörterung eintreten und dann dazu Stellung nehmen. Man nimmt an, daß der Bericht des Komitees morgen dem Völkerbundsrat vorliegen wird.

Zur weiteren Erörterung der ungarischen Investigationsaffäre wird von gut unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß gegenwärtig keine der im Völkerbundsrat vertretenen Großmächte an einem offiziellen Untersuchungsverfahren gegen Ungarn interessiert sei. Es wird bezweifelt, ob die Verhandlungen über diese Frage im Rat noch bis zum Schluss dieser Ratstagung zu Ende gelangen werden. Vielmehr besteht gegenwärtig der Gedanke, dem gestern eingesetzten Dreierkomitee Holland, Finnland und Chile die

Befugnis zu erteilen, durch einen erteilten Sachverständigen der einzelnen Völkerbundsorgane an Ort und Stelle eine Prüfung vornehmen zu lassen. Auch scheint der Gedanke erwogen zu werden, in gleicher Weise wie im Dezember anlässlich des polnisch-litauischen Streitsfalls die Militärattachees der Großmächte an dieser Untersuchung teilzunehmen zu lassen. Jedenfalls braucht mit einem offiziellen Untersuchungsverfahren gegen Ungarn nicht mehr gerechnet zu werden. Zwischen den maßgebenden Ratsmitgliedern sind zurzeit Verhandlungen im Gange, um einen einmütigen Beschluß zur Regelung der ungarischen Waffentransportaffäre herbeizuführen.

#### Der Eindruck des Ratsbeschlusses in Budapest.

U. Budapest, 8. März. In politischen Kreisen und in den Parteiklubs herrscht die Auffassung, daß der Beschluß des Völkerbundsrates für Ungarn nur günstig ausgelegt werden kann. Er bedeute zwar nicht die 100prozentige Rechtfertigung des ungarischen Standpunktes, komme aber einer Niederlage der Kleinen Entente gleich. Der weiteren Entwicklung in Genf sieht man in Budapest mit Zuversicht entgegen.

#### Ergebnis der Ratstagung

U. Genf, 8. März. Zu der Besprechung der 5 Großmächte wird von maßgebender Seite ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei dieser Besprechung die amerikanischen Vorkurschlüsse nicht erörtert worden seien. Zu dem Wunsch Amerikas, die bisherigen amerikanisch-französischen Verhandlungen auch auf andere Mächte auszudehnen, wird deutscherseits betont, daß Deutschland an allgemeinen Schiedsverhandlungen ein Interesse habe.

## Tages-Spiegel

Reichsverkehrsminister Dr. Koch sprach gestern im Reichstag über die deutsche Verkehrspolitik.

Im Reichstag wurde eine Reichsbeihilfe von 2 Millionen zum Bau des neuen Zeppelinluftschiffes beantragt.

Nach den Mitteilungen des Reichskanzlers über den Phöbus-Fall soll der Sämisch-Bericht redigiert der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.

Den Kriegsschädigten ist gegen den Bescheid des Präsidenten des Reichsschadungsamtes der Weg der Reichsbeschwerde beim Reichswirtschaftsgericht eröffnet worden.

Im Völkerbundsrat wurde auf Chamberlains Vorschlag die Einsetzung eines Dreierkomitees mit militärischen Sachkundigen zur Untersuchung der Szent Gotthardier Waffe-Frage beschlossen.

Zu der Unterredung zwischen Stresemann und Briand kann bemerkt werden, daß außer der ungarischen Investigationsfrage auch die Deutschland und Frankreich unmittelbar berührenden Fragen eingehend besprochen worden sind. Es dürfte hierbei beiderseits festgestellt worden sein, daß die französische Regierung bereit ist, nach den Parlamentswahlen die Verhandlungen über eine vorzeitige Rheinflandräumung aufzunehmen. Wie verlautet, hat Briand ausdrücklich auf die Bereitschaft der französischen Regierung zu den kommenden Rheinlandsverhandlungen hingewiesen.

Dr. Stresemann wird heute mit dem polnischen Außenminister Jaleski eine Unterredung haben. Ihr genauer Zeitpunkt ist noch nicht fest. Es dürften in erster Linie die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen zur Erörterung kommen.

### Die Behandlung des Phöbus-Berichts

#### Die Parteiführer beim Reichskanzler.

U. Berlin, 8. März. Ueber die gestrigen Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der Reichstagsfraktionen über die Phöbus-Affäre erzählt die T.-U., daß Marz sich mit den Parteiführern dahin geeinigt hat, daß er in Verbindung mit dem Reichsparlamentarier Sämisch einen Bericht verfassen wird, der den Mitgliedern des Haushaltsausschusses zu Anfang nächster Woche zugestellt werden soll. Dieser Bericht wird dann die Grundlage für die Verhandlungen im Ausschuss bilden, die durch mündliche Erklärungen des Reichskanzlers ergänzt werden sollen.

Bei den gestrigen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der Parteien, an denen auch Vizekanzler Gerat, Reichswehrminister Gröner und Admiral Benker teilnahmen, hat man sich, wie der „Vol.-Anz.“ mitteilt, u. a. auch mit der Frage beschäftigt, wie in Zukunft durch Vorkehrungsmaßnahmen die Wiederholung solcher Vorkommnisse verhindert werden kann. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, daß ein neuer Ausschuss des Kabinetts gebildet werden solle, der als Kontrollinstanz nicht nur über das Reichswehrministerium, sondern über alle Ressorts der Reichsregierung fungiere. Eine derartige ministerielle Kontrollinstanz könne durch einfachen Kabinettsbeschluss eingesetzt werden. Nach der Parteiführerbesprechung habe noch eine Ministerbesprechung stattgefunden, in der im wesentlichen das Ergebnis der Unterredungen mit den Parlamentariern zur Kenntnis genommen worden sei.

### Bau der Trans-Sahara-Bahn

U. Paris, 8. März. Die französische Regierung wird das Parlament auffordern, noch vor seinem Auseinandergehen einen Gesetzentwurf zu verabschieden, der dem Staatsministerium die Aufstellung eines Programms ermöglicht, das mit Hilfe von Reparationslieferungen der Dawesannuität 1928-29 ausgeführt werden soll. Für das laufende Annuitätsjahr hat Frankreich Anspruch auf 1200 Millionen Goldmark Reparationsleistungen. Die einzelnen Ministerien werden ihr Programm im April oder Mai ausgearbeitet haben, sodas das Naturallieferungsamt die Nomenklatur der verlangten Lieferungen Parker Gilbert unterbreiten kann. So soll auch die Trans-Sahara-Bahn auf Reparationskonto geschaffen werden. Auch an die Vollenbung von Eisenbahn- und Straßenbauten wird gedacht, trotz der Einsprüche der französischen Privatindustrie, die in den deutschen Reparationslieferungen eine unerwünschte Konkurrenz sieht.

ver-  
Aus-  
ange-  
gibt  
hub  
-  
Sie  
aus-  
ren:

e. G. m.  
b. H.

lung

mittags

ER

v. der

see

ische

au

5 Pf.

ische

0 Pf.

Zeit-

inge

2 Pf.

he

ard-

nge

nops

. Gelee

8 Pf.

abbatt.

Speise-

ffeln

ennig, sowie

nt-

ffeln

br. Hägele

tere

laf-

mer

n großem

rank

niert, hell

he gebeizt,

saufen.

Kupps

heineret

O. A. Calw.

## Abrechnung des Reparationsagenten für Februar

II. Berlin, 7. März. Das Büro des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transfers im 4. Annuitätsjahre bis zum 29. Februar 1928. Danach betragen die verfügbaren Gelder bei einem Saldo per 31. Aug. 1927 von 135 487 193 Goldmark am 29. Februar 120 577 106 Goldmark (vom 1. September 1927 bis 29. Februar 1928 903 821 571 Goldmark). Die vorgenommenen Transfers in ausländischer Währung betragen insgesamt im Februar 67 893 725 Goldmark (372 999 655 Goldmark). Davon für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 im Februar 7 607 028 Goldmark (43 602 621 Goldmark), für Reparations-Recovery Acts im Februar 28 991 755 Goldmark (167 144 106 Goldmark) und Barüberweisungen 28 782 472 Goldmark (144 948 172 Goldmark). Die vorgenommenen Transfers durch Zahlungen in Reichsmark für Sachlieferungen, Besatzungstruppen, Kosten der Interalliierten Kommissionen und anderes betragen im Februar 62 658 215 Goldmark (404 592 011 Goldmark). Insgesamt wurden transferiert im Februar 130 551 940 Goldmark (777 591 666 Goldmark). Das Saldo per 29. Februar 1928 betrug 126 229 905 Goldmark.

## Frankreich und die Investigationsfrage

Merkwürdige Gedankengänge des „Temps“.

II. Paris, 7. März. Der „Temps“ kommt in seinem gestrigen Leitartikel auf die Investigationsfrage zu sprechen und erklärt u. a., es handle sich bei dieser Frage um das System der Aufrüstungskontrolle der durch die Verträge entworfenen Länder, das die Grundlage der Entspannung und Verständigungspolitik sei, die man seit Locarno zu fördern sich bemühe. Italien und England müßten notwendigerweise erwägen, daß es keine Garantie gegen die heimliche Aufrüstung in abgerüsteten Ländern gebe, wenn das Investigationsrecht des Völkerbundes, zumal die interalliierte Kontrollkommission aufgelassen worden sei. Wenn das Investigationsrecht des Völkerbundes nur eine Formel ohne praktischen Wert sei und keine Garantie gegen die heimliche Aufrüstung bringe, würde das Problem der Rheinlandräumung unter ganz anderen Bedingungen für Frankreich und Belgien aufgeworfen werden, als wenn man die Sicherheit hätte, daß es eine wirkliche Garantie bedeute.

## England und das Tanagerabkommen

II. London, 7. März. Die hiesigen Botschafter Frankreichs und Spaniens sprachen im Foreign Office vor, und unterrichteten den ständigen Unterstaatssekretär Sir William Tyrrell davon, daß zwischen ihren Regierungen ein Abkommen über das Tanagerabkommen vom Jahre 1922 erreicht wurde. Das nächste Stadium der Verhandlungen wird nunmehr eine Pariser Konferenz zwischen Vertretern der englischen, französischen, italienischen und der spanischen Regierung sein, auf der die Bedingungen festgelegt werden sollen, unter denen Italien in die Tanagerverwaltung einbezogen werden soll. Die britische Regierung wird auch hierbei eine vermittelnde Rolle einnehmen.

Wie die „Times“ aus Tanager berichtet, wird dort das Übereinkommen zwischen Frankreich und Spanien nicht als ein Anzeichen für eine endgültige Lösung des Tanagerproblems angesehen. Die vorgesehene Vermehrung der Gendarmerie, die eine bedeutende Mehrbelastung für Tanager bedeutet, hat erheblich verstimmt. Weiter wird betont, daß die Ueberlastung der Finanzen der Tanagerzone einen Ausgleich erheblich erschweren würde.

## Die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums in U.S.A.

50 Millionen Dollar als erste Rückkehrerstattungsrate.

II. Newyork, 7. März. Meldungen aus Washington besagen, daß noch im Laufe des am dritten Juni ablaufenden Fiskaljahres 50 Millionen Dollar für Radioanlagen, Schiffe und Patente auf Grund des Eigentumsgesetzes zurückerstattet werden sollen. Das habe auch der amtliche Hinweis andeuten wollen, wonach die Zahlungen auf Grund der Vorlage wahrscheinlich den Budgetüberschuß um 52 Dollar-Millionen kürzen würden.

## Kleine politische Nachrichten

**Sanierung der Roggenrentenschulden.** In den Angelegenheiten der Roggenrentenschulden hat das Reichsernährungsministerium in Berlin auf Anregung der Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Roggenzüchter eine Versammlung einberufen, zu der die Direktoren sämtlicher Roggenbanken, die landwirtschaftlichen Vereinigungen und der Vorstand der Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Roggenzüchter eingeladen sind. Der Versammlung soll ein von der Reichsarbeitsgemeinschaft ausgearbeiteter endgültiger Sanierungsplan für sämtliche Roggenzüchter vorgelegt werden.

**Thyssen vorläufiger Nachfolger des Präsidenten Mayrath.** Der Deutsche Handelsdienst erfährt, daß Thyssen vorläufig den Vorsitz in der internationalen Rohstoffgemeinschaft übernehmen wird. Es ist jedoch anzunehmen, daß nach Ablauf der offiziellen Wahlperiode des Präsidenten Mayrath die französischen und luxemburgischen Mitglieder der internationalen Rohstoffgemeinschaft den Posten durch ein neutrales Mitglied belegen wollen, wofür wieder ein Luxemburger in Frage käme.

**Verbilligungsaktion für Saatgut in Preußen.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wird, um den Landwirten einen Anreiz zur erhöhten Verwendung besten Saatgutes zu geben, die Durchführung einer Verbilligungsaktion für Saatgut vorgeschlagen und soll aus dem 30 Millionen-Fonds zur Behebung außerordentlicher Notstände ein Be-

trag von 5 Millionen RM. zur Saatgutverbilligung für das Frühjahr 1928 zur Verfügung gestellt werden.

## Eisenbahnzusammenstoß bei Hannover

Ein Toter, mehrere Verletzte.

II. Hannover, 7. März. Gestern nachmittag fuhr der Güterzug 7602 im Bahnhof Weddigen auf der Strecke Helsen-Langwedel auf den Personenzug 467 auf. Durch den Zusammenstoß wurde eine Person getötet und mehrere verletzt. Zwei Ärzte waren bald an der Unglücksstelle, desgleichen die Sanitätskolonne von Weddigen. Die Strecke Helsen-Langwedel war bis heute morgen gesperrt. Der Betrieb wurde durch Umsteigen aufrechterhalten. Wahrscheinlich hat der Güterzug das auf „Galt“ stehende Einfahrtsignal überfahren.

## Aus aller Welt

Nachricht von dem vermissten Postflugzeug Frankreich-Südamerika.

Von dem vermissten ersten Postflugzeug Frankreich-Südamerika liegt nunmehr eine Nachricht vor. Darnach hat das Flugzeug infolge dichten Nebels sich gezwungen gesehen, auf seinem Wege nach St. Louis in Senegal eine Zwischenlandung vorzunehmen.

Vulkanausbruch auf Santorin.

Wie aus Athen berichtet wird, befindet sich auf der Insel Santorin im Ägäischen Meer ein Vulkan in starker Aktivität. Der Krater zeigt Flammen und wirft unter starkem Geföhse große Mengen Steine in die Luft. Unter der 43 000 Köpfe starken Bevölkerung der Insel sind nach den bisherigen Meldungen Opfer nicht zu verzeichnen.

Explosion einer japanischen Fabrik.

Aus Batavia wird gemeldet: Bei Samarang ist eine Fabrik in die Luft geflogen. Die Explosion war von ungeheurer Stärke. Ungefähr 100 Häuser sind zerstört. Es läßt sich noch kein genaues Bild darüber gewinnen, wieviel Menschen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Bisher sind aber bereits 20 Leichen geborgen worden. Ferner sollen 50 Personen verletzt sein.

## Vom Landtag

Keine Aenderung des Wahlgesetzes.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags befaßte sich in seiner Sitzung am Dienstag in 2. Lesung mit dem Initiativgesetzentwurf zur Aenderung des Landtagswahlgesetzes. Die beiden Regierungsparteien und die Deutsche Volkspartei waren der Ansicht, daß man das Gesetz jetzt, unmittelbar vor den Landtagswahlen, nicht ändern könne. Die Antragsteller selbst übten Stimmenthaltung. Es bleibt also für die nächste Wahl bei dem seitherigen Wahlrecht. Der Ausschuß beriet dann noch das Polizeibeamtengesetz. Berichterstatter war der Abg. Kliche (Ztr.). Der Minister des Innern, Volz, sprach sich über die Notwendigkeit aus, das seitherige Schutzpolizeibeamtengesetz zu ändern und es rasch zu verabschieden. Es soll dann später in das kommende Beamtengesetz hineingenommen werden. Die Beratung, die bis zu Art. 12 gelangte, ergab keine wesentlichen Beanstandungen. Verschiedene kommunistische Anträge wurden abgelehnt, u. a. solche auch von sozialdemokratischer Seite, die sich gegen die Bestimmung richteten, wonach den Polizeibeamten die politische Betätigung im Dienst untersagt ist. Verschiedene Anträge, die vom Landesverband der Bäcker, Polizeibeamten gestellt waren, fanden nicht die Zustimmung des Ausschusses.

Ersetzt die Butter vollkommen an Nährkraft wie an Wohlgeschmack

1/2 Pfd. 50 Pfg.

**Rama**  
MARGARINE  
butterfein

## Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

15. Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Ah, fühlt sich das blaue Blut in dir beleidigt? — Schau, ichau, Fräulein Käthe, ich hätte nicht gedacht, daß Sie so konservativ sind,“ scherzte Gerda. „Aber zur Beruhigung werde ich dir die Versicherung geben, daß ich niemals einen bürgerlichen Mann heiraten werde, und sei er schön wie Apoll; da revoltiert auch mein blaues Blut, wenn es sich mit Gevatter Schneider und Handschuhmacher auf eine Stufe stellen soll. — Flirten könnte ich wohl mit ihm, wenn er mir gefällt — aber heiraten? — nein, das tue ich meinen Ahnen nicht an!“

„Gerda, wie bist du frivol! Wenn deine Mama dich Hören würde —“

„Und du bist so langweilig mit deinen Moralpredigten — Katharine! Käthe oder Käthchen kann man eigentlich gar nicht zu dir sagen, du schöne, blonde Walfürer, aber es ist so kurz und einfach. Du könntest viel amüsanter sein, viel mehr aus dir machen. Da würde ich zuerst mit deinem Haar anfangen. Die dummen Flechten, die du so à la Desregger um den Kopf geschlungen hast, verdecken nur die Schönheit deines Haares — mache es doch lose und bauschig, das würde dir viel besser stehen.“

„Möglich! Es würde aber nicht für mich passen, wenn ich so frisiert in den Kuhstall oder in den Mistkeller gehen wollte,“ lächelte Katharine, „du bist wirklich sehr menschenfreundlich.“

„Bin ich auch! Denn wenn dich mein Zukünftiger sehen wird, wird er sicher Feuer und Flamme sein; blonde Frauen sind nämlich sein Entzücken. Du bist das erste, was ich ihm als größte Sehenswürdigkeit hiesiger Gegend zeigen werde.“

„Und wenn mein Bruder Werner kommt, dem werde ich dich in den schwärzesten Farben schildern.“

„Ah! Der flotte Hufar! Auf den bin ich wirklich neugierig! Er soll dir gleichen; demnach muß er ein hübscher Kerl sein! Wann kommt er eigentlich?“

„Ich weiß es noch nicht. Und wenn ich es wüßte, so würde ich es trotzdem nicht sagen; denn mit ihm darfst du nicht spielen, dazu sind wir Buchwaldds zu schade!“ kam es hart von Käthes Lippen.

„Du bist mir böse, Käthe, ja, ich sehe es an deinem Gesicht; ich habe dich verletzt, sei gut,“ flehte Gerda mit ganz veränderter, weicher Stimme, „ich will auch ganz artig sein; — ich ärgere mich manchmal über mich, — ich kann aber nichts dafür, das liegt so in mir, ich mag selbst nicht wollen — siehst du, das sind so die zwei Naturen, wie du ja selbst gesagt hast! — Ich scherze ja nur.“

„Das will ich auch in deinem Interesse annehmen, wenn es auch eine gar seltsame Art ist, Scherze zu treiben. Du hast aber nichts zu tun, liebt alles Mögliche durcheinander, und vielleicht nicht gerade das Beste! Das seht dir dann so allerlei Ideen in den Kopf, die eigentlich gar nicht hineingehören,“ meinte Käthe in ernstem Tone.

Die jungen Mädchen waren am Ziele. Gleich eines der ersten Bauernhäuser von Sölldorf gehörte Karl Rothe. Mit geschickter Hand lenkte Katharine ihr Gefährt in den Hof, worauf sofort vier oder fünf Hunde den Wagen mit einem ohrenzerreißenden Gekläff umsprangen. Karl Rothe trat aus dem Hause, Ruhe gebietend, und mit ihm seine Frau, die ein Kind auf den Armen trug, während fünf andere an ihrer Schürze hingen, die, wie Gerda zu ihrem Entsetzen feststellte — auch das kleinste — Junkenagelneue, und noch dazu geöffnete, Taschenmesser in den Händen hatten.

„Guten Tag, Herr und Frau Rothe, ich komme statt meines Vaters und denke, daß wir ebenso schnell einig werden miteinander. Baroness Freesen ist mit mir gekommen!“

„Welche Ehre, welche Ehre —“

Gerda wollte gar nicht absteigen, wollte warten, bis Katharine fertig war — es wurde ihr himmelangst bei all dem, was sie sah. Aber es half nichts; sie mußte vom

Wagen herunter, und unter vielen Knixen wurden die jungen Mädchen in die sogenannte „gute Stube“ komplimentiert. Katharine ging dann mit Rothe in dessen Kontor, so daß Gerda allein blieb. Sie sah sich neugierig um in dem Zimmer; es schüttelte sie — hrr — eine Luft herrschte darin, so eingeschlossen und dumpf, daß es sich beengend auf ihre Brust legte. An den Wänden war eine unermessliche, ultramarinblaue Tapete, dazu in grellem Gegensatz ein grünes Ripssofa mit vielen gehäkelten Schornern. Ueber dem Sofa hingen Oelradbilder vom Kaiser und der Kaiserin, beide mit sehr roten Wangen und sehr blauen Augen. Zwischen den Fenstern war ein Spiegel mit Goldbleiste, in dem man ganz verzerrt ausah, darunter auf einem Schränkchen billige und geschmacklose Nipp-sachen und ein Album mit feuerrotem Blüschumschlag, und vor dem einen Fenster, das nach dem Hofe ging, — zwei Liegen nach der Straße blickten — in einiger Entfernung ein großer Düngerhaufen, auf dem Tauben, Hühner, Gänse und Enten sich herumtummelten und ein mehr oder weniger friedliches Dasein führten. Hier hatte sie also einen richtigen Bauernhof vor sich, und das sollte nun schön und idyllisch sein! Sie rümpfte das feine Näschen und setzte sich auf das grüne Ripssofa. Da wurde behutsam die Tür geöffnet, und halb neugierig, halb scheu lugten einige Flachsöpfe herein, die dann Mut faßten und vorsichtig hereintrippten, noch immer die geöffneten Taschennmesser in der Hand. Das größte Kind, ein Mädchen von ungefähr zwölf Jahren, hatte das kleinste, das kaum zwei Jahre zählte, auf dem Arme, das ebenfalls krampfhaft sein Messer in der Hand hielt und damit in bedrohlicher Nähe seines Gesichtchens herumfuchtelte.

„Am Gottes Willen, Kind, die Kleine kann sich ja verlegen, kann das größte Unglück anrichten; nimm ihr doch das Messer weg,“ sagte Gerda ängstlich; es überließ sie ordentlich kalt bei dem Anblick; wie konnten nur die Eltern so kurzfristig sein!

„Dieschen tut sich nicht,“ lachte das Mädchen breit und verlegen.

(Fortsetzung folgt.)



# Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw

## Zahlungsaufforderung.

Die V- und Gebäudedrüher und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen gesetzlich obliegende Verpflichtung zur ordnungsmäßigen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldigkeit an Gemeindesteuern für das Steuerjahr 1927 erinnert.

Für rückständige Beträge wird ein Steuerverzugszins von 10 % in Rechnung gestellt.

Die noch unbezahlten Brandschadensbeträge wollen bei Vermeidung von Weiterungen alsbald bezahlt werden.

Den 7. März 1928.

Stadtpflege.

Am

## Samstag und Sonntag Mehlsuppe



wozu höflichst einladet

L. Schöning  
Gasthof zum „Hirsch“

## Carl Herzog, Eisenhdlg.

Drahtgeflechte mit 4 u. 8 eckigen Maschen zu besonders vorteilhaft. Preisen



Stacheldrähte  
Spanndrähte  
Drahtspanner  
Fliegengewebe  
Drahtseile  
Rabiggeflecht  
Sandfiebe  
Hühnernester

Calw Lederstraße

Zu Konfirmationsgeschenken  
empfehle ich

Gesangbücher in Leinen, Leder und illustriert.  
Briefpapiere auch mit Aufdruck des Namens oder Initiale.

Goldfüllfederhalter von 4.— bis 15.— Mk.  
Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen,  
Gitarren, Konzertsithern und Saiten. Musikalien  
und Musikzubehörteile.

Paul Olpp, Marktplatz. Telefon 99.  
Buch- u. Musikalienhandlg.

Mittwoch, den 7. März 1928.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

## Johannes Rühle

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenden Gesang des Piederkranzes, sowie dem Musik- und Militärverein und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Familie Rühle.

Der im In- und Auslande gleichermaßen bekannte und beliebte  
Jugendführer

## Willi Glück spricht

am 10. März, 20 Uhr in Calw  
i. Weiß'schen Saale über Wege  
zu einem gesunden, frohen und erfolgreichen Dasein, über Selbstbefreiung und Erlangung höherer Geisteskräfte durch

## Natürliche Verjüngung und Atemkunst

Ein neuer, frischer, lebensbejahender  
Zug weht durch Glücks Vorträge.

Die Ausführungen unseres letzten  
Redners (Egon Arius) haben hierin ihre Fortsetzung.

Unkostenbeitrag 80 Pfennig.

## Spar- u. Vorschufbank Calw

e. G. m. b. H.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am Samstag,  
den 10. März 1928, abends 8 Uhr im Badischen Hof (Glas-  
Saal) stattfindenden

## 67. General-Versammlung

teilzunehmen.

### Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichts über das Geschäftsjahr 1927.
  2. Erstattung des Revisionsberichts.
  3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsführung im Jahre 1927.
  4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
  5. Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen sämtliche die Genossenschaft belastende Anlehen, Spar- u. Kontokorrent-Einlagen nicht übersteigen sollen.
  6. Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an ein einzelnes Mitglied eingehalten werden soll.
  7. Ergänzungswahlen in den Aufsichtsrat.
- Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Banklokale aufgelegt.  
Calw, den 29. Februar 1928.

Der Vorstand:

E. Rheinwald; Fr. Fischer; Fr. Deyle; Fr. Nonnenmacher.

Liebersberg, den 7. März 1928.

## Dankagung

Für alle Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

## Georg Dengler

Waldschütz a. D.

danken wir herzlich und besonders den Kriegervereinen des Kirchspiels für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Junge Frau

empfiehlt sich  
im Gerbieren.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Ordentl. pünktliches Mädchen

für vormittags zu kleiner Familie  
gesucht.  
Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Einkaufsgenossenschaft  
für das Bäckergewerbe Calw e. G. m. b. H.  
Unsere Monats-Versammlung  
findet am  
Donnerstag, den 8. März 1928, nachmittags  
5 Uhr  
bei Kollege Seeger statt.

## Deutsche Demokratische Partei

Mitglieder-Versammlung  
am Freitag, den 8. ds. Mts., abends  
8 Uhr im Hotel „Adler“ — Nebenzimmer  
Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Ausschuss.

## W. Forstamt Hirsau. Beigeholz-Verkauf.

Am Freitag, den 16. März vorm. 10 Uhr in Hirsau im „Röhle“ aus Staatswald! Ottenbronnerberg, Abt. 6 Stammheimerweg, 8 Fuchsloch, 9 Schönbühl, 12 Tälesbach, 10 Rongerader, 11 Kaiserwand, 14 Stelgwand, 15 Kirchenweg, 16 Priemenhau, 17 Tann; II Altburgerberg, Abt. 10 Holzwejen; III Lügenhard, Abt. 26 Markgrafswald, 34 Bruderberg, 47 Feltenmeer, 48 Kirchhalde, 49 Mühlrain, 50 Riß; im Eichen: 1 Klobh; Buchen: 98 Schtr., 14 Brgl., 26 Klobh, 18 Aussch.; Tannen: 6 Papierh. I, 2 II, 15 Schtr., 61 Brgl.; 221 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. H. Stuttgart.

Jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 1/11—12 Uhr werden  
Rudelböden  
abgegeben bei  
Hermann Schnürle  
Bäckerei und Eierzeug-  
warengeschäft

## Pfannkuch

Sonderangebot  
in  
Konserven  
und  
Konfitüren

Junge  
Schnittbohnen  
1/2 Dose 67 Pfg.

Wachsbrech-  
Bohnen  
1/2 Dose 90 Pfg.

Gemüseerbjien  
1/2 Dose 72 Pfg.

Junge Erbsen  
1/2 Dose 90 Pfg.

Stachelbeer-  
Konfitüre  
netto 10 Pfd.  
Eimer 6.-

Apfelgelee  
offen Pfd. 55 Pfg.  
5 Pfd. Eimer 2.-

Dreifrukt-  
Konfitüre  
2 Pfd. Eimer 1.-

Apfelmus  
1/2 Dose 70  
1/2 Dose 43

Pfannkuch

## Sozialdem. Partei

Ortsgruppe Calw.  
Samstag  
Abend  
8 Uhr im  
Saffhaus  
zum Döhen  
Nebenzimmer

Mitglieder-  
Versammlung  
(Stellungnahme zu den  
Wahlen.) Vollzähliges  
Erscheinen wird erwartet.  
Der Ausschuss.

## LUGER

### Goldgelbe Bananen

Pfd. 60 Pfg.

Blondorangen  
ca 5 St. 25 Pfg.

Blutorangen  
Pfund 35 Pfg.  
6 St.

schöner  
Kopfsalat

3 Kopf 85 Pfg.  
Blütenweißer

Blumenkohl  
Riesenköpfe -90-1.20

5% Rabatt

Teppiche — Läufer ohne  
Anzahlung in 10 Monats-  
raten lief. Teppichhaus  
Agay & Glück, Frankfurt/M.  
Schreiben Sie sofort 264

## Wasser- Glas

garantiert hell u. ge-  
ruchlos empfiehlt.  
Ch. Schlatterer

## Wasserglas

geruchlos, wasser-  
helle Ware  
zu haben bei  
H. Hauber.



Blissal - Luiza  
bleibt bei uns!  
Sehr leicht anzutragen